

### Zusammenfassung

Warum wählen talentierte Schüler aus niedrigen Niedrig-Status Familien nur zögerlich wissensintensive Bildungswege? In meiner Studie versuche ich mit Hilfe der soziologischen Rational-Choice- Theorie diese Frage zu beantworten. Meine Argumentation ist, dass (1) sich die Wahrnehmung der eigenen Fähigkeit ( Selbsteinschätzung ) von Schülern unterschiedlicher sozialer Herkunft unterscheidet. Ferner (2) Bildungsentscheidungen nicht ausschließlich von Fähigkeiten, sondern auch durch die subjektive Einschätzung der eigenen Fähigkeiten beeinflusst werden. Und schließlich (3) Bildungsentscheidungen zwischen den sozialen Klassen nicht identisch sind, weil Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher sozialer Herkunft ihre eigenen Fähigkeiten verschieden einschätzen. Die Daten stammen aus dem ungarischen Lebensverlauf Survey ( HLCS ). Die Stichprobe enthält 9.050 Schülerinnen und Schüler (im Alter von 14-15 Jahren), die ihre Grundschulausbildung im Studienjahr 2005/2006 beendeten, mit der Sekundarstufe im Herbst 2006 begannen und ihre Hochschulausbildung im Jahr 2010 oder 2011.

Schlüsselwörter: Selbsteinschätzung, Selbstvertrauen, Übergang zur Sekundarstufe II und Tertiärbildung , Schulsysteme; Ungleichheit der Bildungschancen , Differenzierung der Bildungswege; Bildungspaneldata; ungarischer Lebensverlauf Survey ( HLCS );

JEL-codes: D83, J24, I24, J62

---

\* Diese Studie wurde unterstützt durch einen Zuschuss von OTKA (Ungarischer Forschungs- und Wissenschaftsfond). Bewilligungsnummer: PD 105976, „Die Bildungsergebnisse des Selbstvertrauen von Schülern“.

# Der entsprechende Autor: Tárki Social Research Institute Ungarn und Alexander von Humboldt Stipendiat an der Freie Universität Berlin, Institut für öffentliche Finanzen und Sozialpolitik. E-mail: [keller@tarki.hu](mailto:keller@tarki.hu).